

Krebs am Gebärmutter-Hals früh erkennen

Informationen für Frauen ab 35 Jahren
über ein Angebot der gesetzlichen Kranken-Versicherung



Inhalt

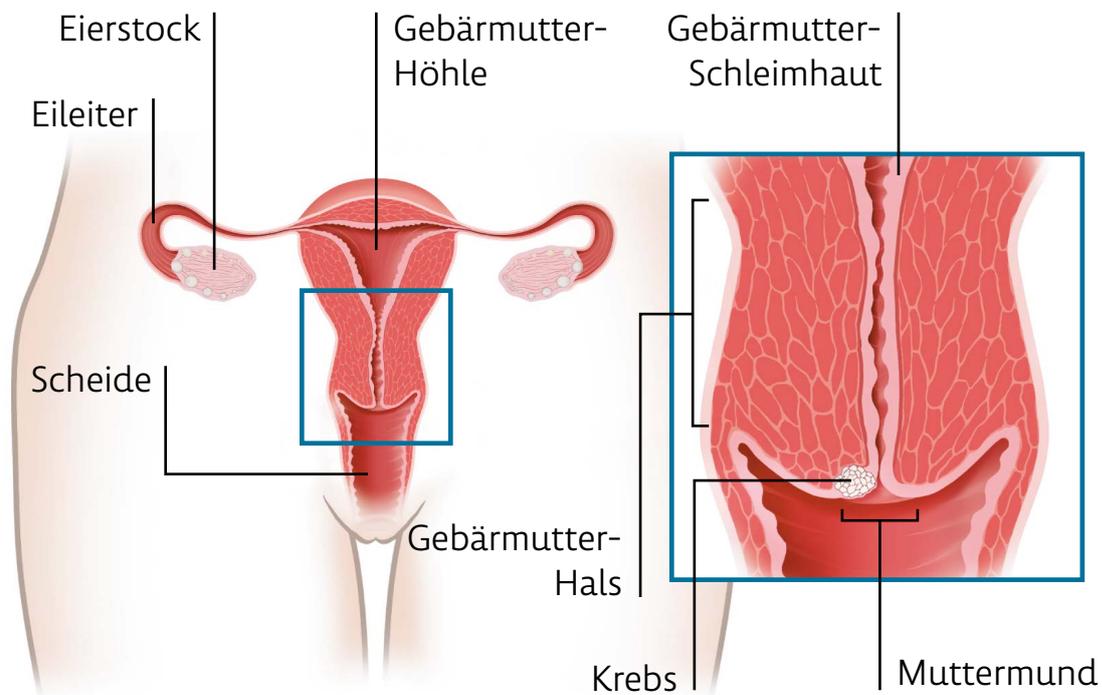
Krebs am Gebärmutter-Hals	2
Was ist der Gebärmutter-Hals?	2
Wie entsteht Krebs am Gebärmutter-Hals?.....	3
Kostenfreie Vorsorge-Angebote	4
Wie läuft ein Ko-Test ab?	5
Was passiert nach dem Ko-Test?.....	5
Was bedeutet eine Gewebe-Veränderung?.....	6
Wie läuft eine Konisation ab?	7
Antworten auf häufige Fragen	8
Wie hoch ist das Krebs-Risiko?.....	8
Welche Vorteile hat die Vorsorge?.....	9
Hat die Vorsorge auch Nachteile?	10
Wie sicher ist die Vorsorge?.....	11
Sollte ich zusätzliche Tests machen?.....	11
Endet das Vorsorge-Angebot irgendwann?	12
Wie kann ich an der Vorsorge teilnehmen?	12
Informationen zur Daten-Verarbeitung	13
Ihr Recht auf Widerspruch	13
Über dieses Heft	14

Krebs am Gebärmutter-Hals

Was ist der Gebärmutter-Hals?

Die Gebärmutter [Fachsprache: der Uterus] gehört zu den weiblichen Geschlechts-Organen. In der Gebärmutter entwickelt sich die befruchtete Eizelle bis zur Geburt.

Der untere, schmale Teil der Gebärmutter ist der Gebärmutter-Hals [Fachsprache: die Zervix]. Er verbindet die Gebärmutter-Höhle mit der Scheide. Der Ausgang zur Scheide heißt Muttermund.



Wie entsteht Krebs am Gebärmutter-Hals?

Krebs am Gebärmutter-Hals entsteht fast immer durch eine lange Infektion mit sogenannten HP-Viren.

Diese HP-Viren werden zum Beispiel beim Geschlechts-Verkehr übertragen.

Die Viren können die Zellen von Haut und Schleimhaut befallen.

Die meisten Frauen stecken sich irgendwann an, viele im Alter zwischen 20 und 30 Jahren.

Auch Männer können sich mit HP-Viren anstecken und HP-Viren übertragen.

Die Ansteckung wird meistens nicht bemerkt.

In vielen Fällen verheilt die Infektion von allein.

Wenn das nicht passiert,

dann kann Jahre später Krebs entstehen.

Der Krebs entwickelt sich meistens am Muttermund, also an der Öffnung vom Gebärmutter-Hals.

Krebs am Gebärmutter-Hals kann

ungewöhnliche Blutungen auslösen, zum Beispiel:

- nach dem Geschlechts-Verkehr,
- außerhalb der Regel
- oder nach der allerletzten Regel-Blutung.

Der Krebs kann auch Beschwerden auslösen.

Dann ist die Erkrankung oft schon fortgeschritten.

Wie gut der Krebs behandelt werden kann,

hängt von der Größe und Ausbreitung ab.

Manchmal reicht eine kleine Operation am Muttermund.

Bei größeren Krebs-Geschwüren kann

eine Bestrahlung oder eine Chemo-Therapie helfen.

Oder die ganze Gebärmutter muss entfernt werden.



Kostenfreie Vorsorge-Angebote

Regelmäßige Vorsorge-Untersuchungen senken deutlich das Risiko, an Krebs zu sterben. Deshalb gibt es viele kostenfreie Vorsorge-Angebote von der gesetzlichen Kranken-Versicherung.

Gegen Krebs am Gebärmutter-Hals gibt es diese Angebote:

- **Impfung gegen HP-Viren**

Die Impfung besteht aus 2 oder 3 Spritzen und soll vor dem ersten Geschlechts-Verkehr erfolgen.

- **sogeannter Pap-Test**

Bei diesem Test werden Zellen entnommen und unter dem Mikroskop untersucht.

- **Test auf HP-Viren**

Bei diesem Test werden Zellen entnommen und auf eine Infektion mit HP-Viren untersucht.

Die Impfung gegen HP-Viren ist kostenfrei für Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 18 Jahren.

Der Pap-Test ist einmal im Jahr kostenfrei für Frauen zwischen 20 und 34 Jahren.

Frauen ab 35 Jahre können alle 3 Jahre kostenfrei einen Pap-Test und einen Test auf HP-Viren machen.

Diese Kombination der 2 Tests heißt **Ko-Test**.

Seit der Einführung dieser Tests gibt es deutlich weniger Fälle von Krebs am Gebärmutter-Hals.

Wichtig:

Die Teilnahme an den Vorsorge-Untersuchungen ist freiwillig.

Wenn Sie nicht daran teilnehmen möchten, dann ist das Ihre persönliche Entscheidung.

Die gesetzliche Kranken-Versicherung übernimmt immer die Kosten für Ihre Krebs-Behandlung.

Wie läuft ein Ko-Test ab?

Für den Ko-Test führt die Frauen-Ärztin oder der Frauen-Arzt ein Gerät in Ihre Scheide ein. Dort werden Schleimhaut-Zellen vom Muttermund und aus dem Gebärmutter-Hals entnommen. Das dauert wenige Sekunden und ist meistens schmerzfrei.

Die Zellen werden in ein Labor geschickt und untersucht.
Beim Pap-Test: Gibt es veränderte Zellen?
Beim Test auf HP-Viren: Gibt es eine Infektion mit HP-Viren?
Ihre Praxis bekommt die Test-Ergebnisse meistens innerhalb einer Woche.

Was passiert nach dem Ko-Test?

Meistens sind die Test-Ergebnisse nicht auffällig. Dann sollte der nächste KoTest nach 3 Jahren stattfinden.

Bei kleinen Zell-Veränderungen wird der Ko-Test nach einem Jahr wiederholt.

Aber die meisten Zell-Veränderungen sind harmlos, also kein Krebs am Gebärmutter-Hals.

Bei größeren Zell-Veränderungen wird die Schleimhaut am Muttermund genauer untersucht. Eine Methode ist die Kolposkopie [Aussprache: Kol-po-sko-pie]. Dabei wird mit einer Art Lupe untersucht, ob es sichtbare Gewebe-Veränderungen gibt.

Außerdem gibt es die Biopsie [Aussprache: Bi-op-sie]. Dabei wird ein bisschen Zell-Gewebe entnommen und in einem Labor untersucht. So stellt man den Grad der Gewebe-Veränderung fest.

Was bedeutet eine Gewebe-Veränderung?

Gewebe-Veränderungen können eine Vorstufe von Krebs sein. Sie werden in 3 Grade eingeteilt:

- leicht
- mittel
- hoch

Bei leichten oder mittleren Gewebe-Veränderungen

gibt es meistens keinen Grund zur Sorge.

Viele Frauen haben so eine Gewebe-Veränderung irgendwann mal im Leben und wissen es gar nicht.

Wenn der Körper das HP-Virus bekämpft hat, dann bildet sich die Veränderung meistens wieder zurück. Das gilt besonders für Frauen zwischen 20 und 30 Jahren.

Bei hohen Gewebe-Veränderungen ist es anders.

Aktuelle Schätzungen sagen:

Jede zweite hohe Gewebe-Veränderung entwickelt sich ohne Behandlung zu Krebs am Gebärmutter-Hals.

Deshalb sollte dieses Zell-Gewebe entfernt werden.

Diese Operation heißt Konisation [Aussprache: Ko-ni-sa-ti-on].

Eine Konisation ist Ihre persönliche Entscheidung.

Bei leichten oder mittleren Gewebe-Veränderungen können Sie ohne Risiko noch etwas abwarten und den Verlauf kontrollieren lassen.

So lässt sich vielleicht eine unnötige Operation vermeiden.

Wichtig:

Eine Gewebe-Veränderung ist kein Notfall.

Es muss also nicht sofort gehandelt werden.

Wenn eine Gewebe-Veränderung festgestellt wird, dann haben Sie genug Zeit, sich zu informieren.

Sie können gemeinsam mit Ärztinnen und Ärzten über das weitere Vorgehen entscheiden.

Wie läuft eine Konisation ab?

Bei einer Konisation wird ein kleines Stück vom Muttermund und vom Gebärmutter-Hals entfernt.

Meistens kann das veränderte Gewebe vollständig entfernt werden und so Krebs am Gebärmutter-Hals verhindert werden.

Direkt nach der Operation können Sie leichte Schmerzen und Blutungen haben.

Auch in den Tagen danach können Sie rötlichen Ausfluss und Blutungen haben.

Deshalb sollten Sie sich körperlich schonen und ein paar Wochen auf Geschlechts-Verkehr verzichten.

Schwere Nebenwirkungen gibt es selten.

Es sollte möglichst wenig Gewebe entfernt werden, besonders bei Frauen mit Kinder-Wunsch.

Denn die Entfernung von Gewebe schwächt den Muttermund und erhöht das Risiko für Frühgeburten.



Antworten auf häufige Fragen

Wie hoch ist das Krebs-Risiko?

Das Risiko für Krebs am Gebärmutter-Hals hängt besonders von diesen Dingen ab:

- Nutzt eine Frau das Vorsorge-Angebot?
- Ist eine Frau gegen HP-Viren geimpft?
- Wie alt ist eine Frau?

Auch das eigene Sexual-Verhalten spielt eine Rolle und das Sexual-Verhalten der Partner.

Rauchen kann das Krebs-Risiko erhöhen.

Die folgende Tabelle zeigt Schätzungen zu dieser Frage:
Wie viele Frauen erkranken an Krebs am Gebärmutter-Hals, wenn sie **nicht** das Vorsorge-Angebot nutzen und **nicht** gegen HP-Viren geimpft sind?

Alter	Erkrankung in den nächsten 10 Jahren
20 Jahre	weniger als 1 von 1.000
30 Jahre	eine von 1.000
40 Jahre	5 von 1.000
50 Jahre	9 von 1.000
60 Jahre	8 von 1.000
70 Jahre	6 von 1.000

Welche Vorteile hat die Vorsorge?

Regelmäßige Vorsorge-Untersuchungen senken deutlich das Risiko, an Krebs zu sterben. So vermeiden Sie vielleicht belastende Behandlungen, zum Beispiel die Entfernung der Gebärmutter, eine Bestrahlung oder eine Chemo-Therapie. Außerdem sind die Chancen auf Heilung besser, wenn der Krebs früher erkannt wird.

Die folgende Tabelle zeigt Hoch-Rechnungen zu dieser Frage: Wie viele Frauen ohne Impfung erkranken und sterben an Krebs am Gebärmutter-Hals?

Vorsorge-Status*	Erkrankungen	Sterbe-Fälle
ohne Vorsorge	30 von 1.000	12 von 1.000
mit Vorsorge	weniger als 1 von 1.000	weniger als 1 von 1.000

* regelmäßige und lebenslange Vorsorge

Hat die Vorsorge auch Nachteile?

Mit dem Pap-Test und mit dem Test auf HP-Viren werden Vorstufen von Krebs am besten erkannt. Aber die Tests sind manchmal nicht zuverlässig.

Wenn man sich regelmäßig testen lässt, dann passiert wahrscheinlich irgendwann das Folgende: Man hat ein auffälliges Test-Ergebnis, aber die Zell- oder Gewebe-Veränderung ist harmlos. Deshalb wird vielleicht auch Gewebe entfernt, das sich nie zu Krebs entwickelt hätte.

Solche Über-Behandlungen lassen sich bei der Vorsorge nicht grundsätzlich vermeiden. Denn man kann nicht vorhersagen, wann Krebs entsteht und wann nicht. Aber das Risiko für Über-Behandlungen sinkt, wenn leichte und mittlere Gewebe-Veränderungen nicht sofort operiert werden. Man sollte abwarten, wie sie sich entwickeln.

Diese Hoch-Rechnung gilt für Frauen bei regelmäßiger und lebenslanger Vorsorge: 110 bis 120 von 1.000 Frauen ohne Impfung werden am Gebärmutter-Hals operiert.

Wie sicher ist die Vorsorge?

Die meisten Zell- und Gewebe-Veränderungen werden bei regelmäßiger Vorsorge frühzeitig erkannt. Trotzdem kann man nicht völlig ausschließen, dass Krebs-Vorstufen übersehen werden.

Wichtig:

Wenn Sie zum Beispiel ungewöhnliche Blutungen oder einen ungewöhnlichen Ausfluss haben, dann sollten Sie sich immer an Ihre Frauen-Ärztin oder Ihren Frauen-Arzt wenden.

Sollte ich zusätzliche Tests machen?

Für Frauen ab 35 Jahre ist der Ko-Test nur alle 3 Jahre kostenfrei.

Viele Ärztinnen und Ärzte bieten zusätzliche Pap-Tests oder auch einen Test auf HP-Viren an.

Diese zusätzlichen Tests müssen Sie selbst bezahlen.

Es sind Individuelle Gesundheits-Leistungen, kurz IGeL.

Ihre Krankenkasse bezahlt alle notwendigen Untersuchungen zur Vorsorge von Krebs am Gebärmutter-Hals.

Zusätzliche Tests haben keine Vorteile.

Dafür steigt aber das Risiko, dass Sie durch auffällige Test-Ergebnisse unnötig besorgt sind.

Außerdem kommt es eher zu Über-Behandlungen.

Endet das Vorsorge-Angebot irgendwann?

Sie können das kostenfreie Vorsorge-Angebot grundsätzlich bis zum Lebens-Ende nutzen. Denn auch ältere Frauen können noch an Krebs am Gebärmutter-Hals erkranken.

Bei manchen älteren Frauen ist das Risiko einer Erkrankung sehr viel kleiner. Das gilt zum Beispiel, wenn die Test-Ergebnisse mehrfach hintereinander unauffällig waren. Frauen über 65 sollten mit ihrer Frauen-Ärztin oder ihrem Frauen-Arzt besprechen: Kann ich auf den Ko-Test verzichten?

Wie kann ich an der Vorsorge teilnehmen?

Wenn Sie das Vorsorge-Angebot nutzen möchten, dann vereinbaren Sie einen Termin bei Ihrer Frauen-Ärztin oder Ihrem Frauen-Arzt.

Sie können Ihre Fragen direkt mit Ihrer Frauen-Ärztin oder Ihrem Frauen-Arzt besprechen. Am besten schreiben Sie sich Ihre Fragen vorher auf.

Auch die Beratung zum Vorsorge-Angebot ist kostenfrei. Dazu gehört eine ausführliche ärztliche Aufklärung über:

- Krebs am Gebärmutter-Hals,
- das Erkrankungs-Risiko
- und die Vorteile und Nachteile der Tests.



Informationen zur Daten-Verarbeitung

Durch die Vorsorge soll Krebs am Gebärmutter-Hals frühzeitig erkannt und behandelt werden.

Dabei werden diese Daten gespeichert und ausgewertet:

- Ihre persönlichen Daten,
zum Beispiel Geburts-Jahr und Versicherten-Nummer
- Ihre Untersuchungs-Ergebnisse,
zum Beispiel beim Pap-Test

Mit Hilfe dieser Daten kann die Qualität der Vorsorge bewertet und verbessert werden.

Die Auswertung der Daten erfolgt mit Pseudonymen.

Das bedeutet: Es ist nicht mehr erkennbar, zu welcher Patientin die Daten gehören.

Dafür werden Ihre persönlichen Daten verschlüsselt.

Ihr Recht auf Widerspruch

Sie sind nicht einverstanden mit der Daten-Verarbeitung?

Dann nutzen Sie Ihr Recht auf Widerspruch.

Dafür schreiben Sie einen Brief oder eine E-Mail.

Nach Ihrem Widerspruch können Sie weiterhin das Vorsorge-Angebot nutzen.

Mehr erfahren Sie unter: www.widerspruchsstelle.de



Über dieses Heft

Dieses Heft ist vom Gemeinsamen Bundesausschuss.

Die Abkürzung dafür ist G-BA.

Der G-BA besteht aus verschiedenen Fachleuten:

Im G-BA sind Krankenhäuser und Krankenkassen,
Ärztinnen und Ärzte, Zahn-Ärztinnen und Zahn-Ärzte
sowie Patientinnen und Patienten vertreten.

Der G-BA trifft viele Entscheidungen,
die mit der gesetzlichen Kranken-Versicherung zu tun haben.

Mehr über den G-BA erfahren Sie unter:

www.g-ba.de

Oder Sie schreiben dem G-BA eine E-Mail an:

info@g-ba.de

Januar 2025